



Interview

„Stressresistente Engel dringend gesucht“

In der Vorweihnachtszeit haben Zeitarbeiter Hochsaison. Die Jobs sind vielfältig, Zukunftschancen inklusive.

VON CHRISTINA BADEL

Ein Staplerfahrer in Engelsingestalt oder lieber doch eine Arbeit ohne Flügel, dafür mit viel Kundenkontakt? Bei der Personalleasing-Firma Trenkwalder gibt es in den Wochen vor Weihnachten viele Angebote und großen Ansturm – sowohl von Unternehmen als auch von Jobsuchenden. Klaus Ler-

cher, Geschäftsführer von Trenkwalder, im KURIER-Gespräch über Weihnachtsmänner, Zeitarbeitsmodelle und die Chance auf Anstellung und Karriere.

KURIER: Wie hoch ist die Nachfrage nach Zeitarbeitern im Handel?

Klaus Lercher: Sowohl jetzt, im November und besonders im Dezember haben wir in der Handelssparte den höchsten Personalstand des Jahres. Von der selbstständigen Verkäuferin in der Boutique, die eine Aushilfe sucht, bis hin zur großen Handelskette werden Zeitarbeiter gesucht.

Was heißt das in Zahlen? Österreichweit sind bei

Trenkwalder rund 700 Mitarbeiter im Bereich Handel eingesetzt, davon ungefähr die Hälfte in Wien. Vor Weihnachten haben wir rund 200 mehr Mitarbeiter. Und die Tendenz ist steigend.

Welche Jobs werden angeboten?

Viele verschiedene. Für den Handel suchen wir Verkäufer, Logistikleiter, Lkw- und Staplerfahrer und Promoter. Aber auch Weihnachtsengel, Weihnachtsmänner oder Geschenk-Einpacker werden benötigt.

Und welche Art von Arbeitsverhältnis wird dabei abgeschlossen?

Wir schließen mit allen Mitarbeitern ein unbefristetes Dienstverhältnis ab und gewährleisten die volle soziale Absicherung also Unfall-, Pensions-, Arbeitslosenversicherung und Abfertigung. Die Arbeitszeiten orientieren sich an den Kollektiv-Verträgen, das ist sehr unterschiedlich. Und wir garantieren eine pünktliche Entlohnung inklusive aliquotem Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld, egal, ob man drei Tage oder zwei Monate arbeitet.

Klaus Lercher: Vom Zeitarbeiter zum Chef

Anfang Auch er hat seine Karriere als Zeitarbeiter begonnen: Klaus Lercher wurde 1970 in der Steiermark geboren. Mit 28 Jahren wurde er erstmals von Trenkwalder Personaldienste vermittelt. Aufgrund seines Einsatzes wurde er als Personalberater angestellt, kurz darauf zum Filialleiter.

Aufstieg Fünf Jahre später übernahm Lercher die NÖ-Gebietsleitung von Trenkwalder, 2007 wurde er vom Firmengründer Richard Trenkwalder in die Zentrale nach Schwadorf geholt, um hier die Geschäftsführung für ganz Österreich zu übernehmen. Lercher lebt in Wieselburg, ist verheiratet und hat zwei Kinder.



MARTIN GRUBER

Klaus Lercher: „Viel Kundenorientierung und Stressresistenz gilt auch für Weihnachtsmänner“

Wie kommt man zu einem solchen Job?

Unsere Agenten suchen im Bewerberpool nach geeigneten Bewerbern. Erst dann werden die Positionen ausgeschrieben. Und man findet alle Jobs auf unserer Website.

Welche Anforderungen sind dafür nötig?

Das ist unterschiedlich.

Das wichtigste ist der Spaß an der Arbeit, ein hohes Maß an Kundenorientierung und speziell im Weihnachtsgeschäft Stressresistenz – das gilt auch für Weihnachtsmänner oder Engel. Jemand, der in einem Kleider- oder Elektronikgeschäft aushilft, sollte gut Deutsch sprechen.

Wie stehen die Chancen, fix angestellt zu werden?

Nicht schlecht, das passiert ziemlich oft. Wir haben heuer für mehr als 50 Prozent unserer Mitarbeiter eine Fixanstellung vermittelt.

Gibt es noch aktuelle Jobs für die Saison?

Es lohnt sich, sich zu bewerben. Und vielleicht ergibt sich aus einem Saisonjob eine fixe Anstellung. Das ist in unserem Business üblich.